



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. LXXXV. Freytägiger Nürnberg, den 9. April, 1762.**

**1762**

Num. LXXXV.  
Freytägiger

ORDINAIRE  
u. Kriegs-  
Mit Ihro  
Kaysrl.  
allergnädigstem



Friedens-  
Courier.  
Römisch-  
Majestät  
Privilegio.

Nürnberg, den 9. April, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsbeckers seel. Erben.  
Den Laden in dem Rathhaus, Gäßlein.

Wien, den 31. Martii.

**D**a Ihre Königl. Hoheit die Erz-  
herzogliche Frau Gemahlin seit Dero  
Entbindung sich nach allgemeinem  
Wunsch im besten Wohlsseyn befinden,  
sind Höchst-dieselben Sonntags, als den  
neunten Tag, aus dem Bett getreten; da-  
her der hohe Adel sich in Galia nach Hof  
begeben, und den Zutritts-Damen die  
erste öffentliche Aufwartung bey Ihrer  
Königl. Hoheit zu machen verstatet wor-  
den ist. Den 29sten Vormittags ist die  
dritte Colonne der Warasdiner, Croaten,  
die in lauter mantern ansehnlichen Leuten  
bestanden, und ganz neu montiret war,  
hier vorbeyp nach Schlesien marschiret, und  
ist diese die letzte, die hier vorbeyp passirt,

massen die andern Colonnen über Erz-  
Banalisten und Eclavonier aber, über  
Prestburg ihren Marsch nehmen. Gestern  
Abends um halb 7. Uhr sind Sr. Excellenz,  
der Herr Feld-zeugmeister, Freyherr von  
Laudon, nach vorher gehabter aberunter-  
thänigsten Beurlaubungs-Audienz, bey  
beyden Kaisrl. Majestäten und sämtlich-  
den jungen Herrschaften Königl. Hohei-  
ten, von hier mittelst der Post nach Schle-  
sien zu der Kaisrl. Königl. Armee abge-  
gangen. Die in Schlesien unter der An-  
führung des Generals, Grafen von Ezer-  
nichel gestandene Rufische Troupen sind  
den 29sten dieses von Dannen aufbrochen,  
und zu ihrem disseite der Weichsel gelege-  
nen grossen Kriegs-Heer abmarschiret.

Vor ein paar Tagen ist ein Königl. Französischer Courier allhier angelanget, dessen mitgebrachte Depeschen von besonderer Wichtigkeit gewesen seyn sollen. Wenthalben hat es noch das Ansehen zu Fortsetzung des Kriegs; die Campaigne in Schlesien dürfte sich in balden eröffnen; den Gerichten zufolge, werden die meisten, sowohl Kaiserl. Königl. als Königl. Preussische Troupen, aus Sachsen nach gedachtem Schlesien ziehen.

Londen, den 26. Martii.

Endlich ist die Decke, womit die Veränderung des Systems des Russischen Hofes verhüllt gewesen, durch die Declaration auf die Seite geschafft worden, die der neue Kaiser am vergangenen 23. Februarii denen Ministern der Allirten Mächte thun lassen und die, wie Petersburger Briefe sagen, der Vorbothe von noch einer andern bald nachfolgenden Declaration seyn soll. Daß zwischen dem Russischen Kaiser und dem König in Preussen Präliminar. Friedens Artikel festgesetzt seyn, ist gewiß, und die am 22ten dieses Monats bey Hof erhaltene Depeschen, haben eine Abschrift davon in sich gehalten. Diese Zeitung wird durch einem Umstand, den man für gewiß ausgiebt, bekräftigt: nemlich, daß der Russische Kaiser denen Inwohnern in Preussisch, Pommern, gleichsam zur Entschädigung dessen, was sie gelitten haben, eine ansehnliche Summe Gelds habe auszahlen lassen. Michin wird ein baldiger Privat. Friede zwischen dem Petersburger und Berliner Hof, in gar keinem Zweifel mehr gezogen. Und in solchem Fall zweifelt man auch an der Verneuerung des Subsidiens. Tractats zwischen Engelland und Preussen nicht. Anderer Seits steht unterdessen zu befürchten, es dürfte sich das Kriegs. Feuer über Hollstein ausbreiten. Dem Verlaut nach, soll unser Hof dem

zu Madrid haben declariren lassen, daß, wann er Portugall angreifen würde, man dagegen Neapolis und die See. V. d. Ae. in Sicilien mit einer Englischen Escadre gleichfalls angreifen würde.

Madrid, den 11. Martii.

Kaum dürften die verschiedene Kriegs. Schaaren der Spanischen Armee ihre Lager. Plätze bezogen haben, so reiset unser Monarch zu selbigen ab; wirklich wird schon an dem Königl. und der Feld. Herren Kriegs. Geräthe gearbeitet. Die Werbungen für die alten und für die Errichtung neuer Regimenter, geben vortreflich von statten. Das junge Volk dringet sich fast Haufenweise dazu. Allein, desto geringer ist die Zahl jener tüchtigen Leute, welche zu Seedienssten Lust bezeigen. Ihre Majestät sind veste entschlossen, dem Kriegs. Heer, nach einem so langen Frieden, einen wesentlichen Begriff von einem ernstlichen Kriege, beizubringen zu lassen.

Paris, den 22. Martii.

Obchon die Lage der allgemeinen Affären heuer von der im vorigen Jahr sehr unterschieden ist, so sind doch viele Leute der Meinung, es werde der Krieg nur desto hitziger geführt werden, zumahlen wann es Grund hat, daß unser und der Wiener Hof, das Band ihrer Vereinigung noch enger, als vormahls geknüpft, und beederseits einander zugesichert haben sollen, den Krieg mit möglichsten Kräften zu puziren. Dermahlen weiß man noch nicht, wann beide Marschälle, so für heuer commandiren sollen, zu ihren Armeen abreisen werden. Indessen sind aber bereits die General. Lieutenants, so unter ihnen dienen sollen, ernannt worden: Nemlich die Herren von Eberhart, de la Luzerne, Chevalier von Mau, Rothe, Herzog von Duras, Mailly, d'Arcour, la. Galle, Beaupreau, Guerry, Vovannes, Prinz von Conde, Graf

Graf t  
Daube  
Puyseg  
Baur,  
Segur  
Mit B  
das au  
gekomm  
Boutir  
weggen  
den sey  
aus E  
tern be

Ben  
auswä  
schiebe  
wie es  
daß de  
Lissabo  
Lissabo  
Herren  
de, der  
des B  
nach E  
ferdem  
von 2  
Umbal  
grossen  
auflieg  
der O  
Hof, i  
verstor  
schickt  
Deyu  
und U  
denen  
wohl  
de Di  
Fönnen  
daß u  
und m  
ein and

Graf von Lauska, Vogue, de Castries, Dauvet, des Salles, Prinz von Crov, Nuysegur, St. Chamant, Ravol, de Baur, la Guiche, Maupour, Betbune, Segur, Montazet, Stainville und Leoy. Mit Briefen aus Lissabon hat man, daß das aus der Insel von Frankreich zurückgekommene Indische Compagnie: Schiff Boutin, von einer Englischen Fregatte weggenommen, und dorthin gebracht worden seye. Die Ladung dieses Schiffs, so aus Caffee und andern Handlungs-Gütern bestanden, ist sehr beträchtlich.

Haag, den 27. Martii.

Bei denen Ministern, die der Staat an auswärtigen Höfen hat, dürften sich verschiedene Veränderungen aussen, indeme, wie es heißt, bereits festgesetzt seyn soll, daß der Herr Doublet zu Stockholm, nach Lissabon, und der Herr von Cressemaer zu Lissabon nach Madrid gehen, und den Herrn von Wassenaer all dort ablösen werde, der Herr von Calcone aber, ein Neben des Burgermeisters zu Amsterdam, wird nach Stockholm geschicket werden. Aufserdeme ist man auch gesonnen, den Herrn von Boreel von seiner ausserordentlichen Ambassade an dem Londoner Hof, wegen der grossen Kosten, die dadurch dem Staat aufliegen, zu rappelliren, wohingegen aber der Graf von Waldern an erstgedachtem Hof, mit eben solchem Titel, wie ihn der verstorbene Herr Hop gehabt hat, abgeschickt werden soll. Die Admirälitäts-Deputirte berathschlagen sich über Mittel und Wege, wie die seit langer Zeit zwischen denen Enselländern und Holländern so wohl zu Ceylan, als in Bengala obwaltende Difficultäten mögten aberehan werden können, und schlagen zu solchem Ende vor, daß man Commissarien hiezü einennen, und nach England schicken sollte. Noch ein andere Verarbschlagungs-Punct mach

ihnen aber auch vieles zu schaffen, nemlich die Equipirung der 30. Schiffe, weleß es nicht wohl möglich zu seyn scheint, daß sie mehr als 20. werden equipiren können, indeme durch die düstern Wolken, die über Dännemark schweben, ein grosser Mangel an Matrosen eingerissen ist. Allem Vermuthen nach werden die auf der Englischen Escadre nach Jamaica eingeschiffte Troupen vorher irgenwo bey einer von denen Spanischen Possessionen eine Landung und Diverfion machen, um die Gefahr, womit diese Insel bedroht zu seyn scheint, zu entfernen. Das Transport-Schiff Laurel, so auf seiner Abreise vor der Abrede von Spithead, von einem andern angehalten worden ist, kan nicht wieder unter Segel geben. Und zu aller Fatalität hatte es die Ladung von allen Zugehörungen für die mit eingeschiffte gewordene flache Schiffe zu einer Landung am Bord.

Goslar, den 26. Martii.

Die Hessische Cavallerie, so hier liegt, ist völlig marschfertig. Vielleicht gehet sie über den Harz, wenigstens sind starke Patrouillen nach der Gegend ausgesickt, in ein paar Tagen wird es sich weisen, da zumahl schon viele Troupen der Einbeck ziehen, als wohin des Prinz Ferdinands Durchl. auch abgegangen seyn, das Luchnerische Corps ist am 23sten, nach Mohrungen hin, aufgebrochen. Man will hier wissen, daß der Herr Obrist von Beling, beordert sey, ein Corps nach den Thüringischen Stenzen zu commandiren. Des Prinz Ferdinands Durchlaucht haben denen Vemtern in Grubenhagen anbefohlen, genau zu specificiren, was dortigeckn festhanen, die merentheils ausfuhrtaet sind, wer nöthigen Subsistenz und Einsaat an Früchten gebrauchen. Wodauf ihnen so gleich ein Ort angewiesen werden soll, wos sie solche abholen können.

Brüs.

Brüssel, den 29. Martii.

Am 26ten früh um 4. Uhr kame in der Aibreu Grimbergen, in der Straffe Fripiers Feuer aus, wodurch die Capelle in die Asche geleeget worden. Durch die Wachsamtkeit der Burgerschaft aber, sind die anstoßenden Häuser annoch gerettet worden, obgleich einige davon Beschädigungen erlitten haben. Verschiedene Personen haben dabey Verwundungen bekommen, woran eine, wie es heißt, gestorben ist. Laut Nachrichten aus Lütich, hat der Französische Hof die Stände dieses Fürstentums regulirt, zum Durchzug von 15000. Mann, die nach Ruremond gehen, und dort neue Ordre zum Marsch gegen den Nieder-Rhein erhalten sollen, alles Benöthigte in Bereitschaft zu halten. Die Französische Armee wird für heuer weit stärker am Nieder-Rhein im Feld erscheinen, als vorm Jahr, indeme Frankreich entschlossen seyn soll, die Alliirte Armee zu zwingen, Westphalen räumen zu müssen, damit man zur Wahl, der durch Absterben des letzten Eurfürstens von Cöln vacant wordenen Bisfthümer möge schreiten, und somit die Höfe zu London und Berlin an der Hinausführung ihres Secularisations-Projects möge behindern können.

Halberstadt, den 26. Martii.

Der Herr geheime Rath von Herzberg, vom Departement der auswärtigen Affairen, ist von Magdeburg abgangen, auch hat der Herr Minister, Graf von Fink, seine Reise nach Breslau angetreten. Ausser deme kuffern sich noch viele Umstände, woraus ein naher Friede zu schliessen. An die Russische Generalität in Preussen ist der Kaiserliche Befehl ergangen, sich in keine das Land und Bedienungen angehende Affairen weiter zu mellen.

AVERTISSEMENT.

Zu der 2ten Hochfürstl. Brandenburg-Onolytischischen gnädigst privilegirten Fürth Lottorie sind Plans und Loose abhier bey Endes unterzeichneten zu bekommen. Sie bestehet aus 4. Classen, und ist vollkommen nach der Utrechter Lotterie eingerichtet, dahero sie auch in Fürth gar nicht gezogen wird, sondern das Schicksal der Loose bloß von der Ziehung der Utrechter und deren Listen abhaget, nur ist der Unterschied, wo in jener Gulden, in dieser so viel Zwölfer Stück gewonnen werden; dahenero sich auch die Einlage darnach regulirte; als in der Utrechter 1sten Classe kostet ein Loos 2. und einen halben Gulden, hier das Loos 2. und einen halben Zwölfer, oder 30. kr. und so weiter. In die 2te Classe fl. 1. In die 3te Classe fl. 2. 36. kr. und in die 4te Classe fl. 2. 24. kr. nebst 6. kr. vor die 10. Stüber, nach Inhalt des Utrechter Plans, mithin durch alle 4. Classen 5. fl. 36. kr. in guter gangbarer Reichs-Münz, worinnen auch die Gewinnsse wieder ausbezahlt werden, und können mit dieser geringen Einlage doch fl. 1000. 1500. 2000. 6000. nebst vielen ansehnlichen Mittel Preissen, wie der Plan, das mehrere zeigt, gewonnen werden. Nürnberg, den 8. April 1762.

Johann Gottlieb Viertel,  
Buchhalter bey dem Hrn. Pfleger  
Senior seel. Frauen Wittib und  
Sohn, in der Rothgäß wohn-  
hafft. Wie auch bey

Abraham Seligmann Lichtenstädter,  
hier und in Fürth.

AVERTISSEMENT:

Nachdeme sowohl die 4te Classe der privilegirten 13ten Utrechter, als auch die 3te Classe der 433ten Generalitäts-Lotterie, wie nicht weniger die 2te Classe der Kavensteiner zu Ende, so stehen von sämtlichen die Gewinnssse zu Diensten. Es sind auch wiederum von der 13ten Utrechter-Lotterie erster Classe Loose à fl. 2. 28. kr. oder für alle 4. Classen à fl. 27. 32. kr. zu bekommen; Inaleiden sind noch einiae Kaus-Loose zur 433ten Generalitäts 1ten und Kavensteiner 2ten Classe zu haben. Fürth, den 8ten April 1762.

Moses Idö Wessel,  
NB. Plans und Loose sind auch zu bekommen, bey Joh. Joseph Fleichmann, Rath's und Cantor, Buchdrucker in Nürnberg.

E)  
Fri  
R  
Mi  
R  
allen

W

nur ein  
Der  
ihre W  
Feld-  
Klinger  
ab, u  
Zeich  
Die  
mit A  
der B  
gen,  
nonen  
Berr  
nahm